



Der Kiezbeirat mit der Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner (in der Mitte), nicht auf dem Bild ist die Kiezbeirätin Stephanie Lossen

## Für mich hat das was mit Beheimatung zu tun

### Interview mit Stephanie Lossen, Kiezbeirätin seit 2024, über ihre Arbeit im Kiezbeirat

#### Was ist der Kiezbeirat?

Der Kiezbeirat ist ein Gremium der Bürgerbeteiligung. Er begleitet das ganze Städtebauförderprogramm in der Dörpfeldstraße von Anfang an.

#### Wie und woran arbeitet der Kiezbeirat?

Wir strecken unsere Fühler in die Bevölkerung aus und laden ein, mitzuwirken. Von daher ist unsere Begleitung immer in der Nachbarschaft verankert. Der Aus- und Umbau der Dörpfeldstraße ist weiterhin das große Projekt, das uns beschäftigt. Dazu kommen aktuelle Themen, die wir einbringen. Also zum Beispiel nach dem Stromausfall im Januar: Was braucht es, damit beim nächsten Mal die Bevölkerung besser angebunden ist. Oder wie sieht es aus mit der Trinkwasserversorgung, wenn mal ähnliche Probleme sind? Und wir interessieren uns auch dafür, in welchem Zustand die Straßenbaustellen im Kiez abgeschlossen werden.

#### Wer trifft sich bei den Sitzungen?

Grundsätzlich gilt: Die Kiezbeiratssitzungen sind immer offen, für alle. Natürlich kommen die Mitglieder des Kiezbeirats. Außerdem Philipp Hinz vom Stadtentwicklungsamt und Karsten Hanke von STATTBAU, die das LZ-Projekt hier be-



Fête de la Musique 2024 in Adlershof

treuen. Das ist im Grunde die Runde, die sich trifft. Gleichzeitig sind wir auch im Austausch mit der Baustadträtin Dr. Claudia Leistner, die öfter zu unseren Kiezbeiratssitzungen kommt.

#### Wer legt fest, welche Themen diskutiert werden?

Der Beirat kann für die folgende Sitzung Themen auf die Tagesordnung setzen. Einige Punkte wie die Informationen aus der Verwaltung bringt das LZ-Team mit. Und dann kommen themenbezogen auch Gäste. Zuletzt waren zum Beispiel die BSR oder das Ordnungsamt da. Über den Bereich Sonstiges kann auch tagesaktuell noch was eingebracht werden.

#### In welcher Form geschieht jetzt Ihre Einflussnahme?

Es gibt durch die Personen, die an den Sitzungen teilnehmen, einen kurzen Draht in die Verwaltung. Die nehmen unsere abgestimmten Themen mit und bringen sie in ihre Verwaltungsprozesse ein. Und dann haben wir verschiedene AGs. Die treffen sich zu separaten Terminen. Es gibt zum Beispiel AGs für Öffentlichkeitsarbeit oder Verkehr. Beispielsweise haben wir in der AG Verkehr das Thema Parkraumbewirtschaftung intensiv bearbeitet.

Hier gleich die digitale  
Ausgabe des Newsletters  
abonnieren:



## Fortsetzung Seite 1



Stephanie Lossen, Kiezbeirätin seit zwei Jahren

Unsere Anregungen dort gingen in die Bezirksverordnetenversammlung.

### Werden die Anregungen des Kiezbeirats in der Verwaltung gehört?

Ja, und unsere Intervention hat oft mehr Gewicht, weil es ein gewählter Beirat ist, der das Thema einbringt. Wir wollen übrigens, dass der Kiezbeirat, auch wenn das Fördergebiet abgeschlossen sein wird, fortlebt. Damit dieser Austausch zwischen Kiez und Verwaltung weiterhin bestehen bleibt, unabhängig vom Fördergebietsstatus.

Das Geschäftsstraßenmanagement läuft 2026 aus. Wir fragen uns, welche Sachen wir übernehmen können. Gleichzeitig sind wir alle im Ehrenamt tätig und können die bisherigen hauptamtlichen Stellen nicht ersetzen. Das sind Fragestellungen, mit denen wir uns aktuell stark beschäftigen.

### Wie ist der Kiezbeirat zusammengesetzt?

Ich würde sagen vom Alter her und was die Geschlechter angeht, ist es eine gute Mischung. Wir haben allerdings keine Menschen, die selbst oder deren Verfahren zugewandert sind. Wenn ich hier in Adlershof unterwegs bin, finde ich uns als Kiezbeirat an der Stelle nicht repräsentativ.

### Gibt es 2026 den Kiezfonds wieder?

Ja, wir überlegen, was für Projekte als Mehrwert für den Kiez noch initiiert werden können, um den Fonds gut auszu-schöpfen.

Wir haben eine noch sehr anfängliche Idee, rund um den Marktplatz historische Fotos mit kleinen Informationstexten auszuhängen. So was gibt es beispiels-

weise in Köpenick gegenüber vom Rathaus. Da sind wir grad am Gucken, wie wir da vorgehen können.

Und es gibt eine Initiative zur Verschönerung der öffentlichen Plätze. Da werden Blumenzwiebeln gesteckt oder neue Büsche gepflanzt. Oder es gibt jedes Jahr geschmückte Osterbäume vor der Alten Schule. Alles Projekte, die vom Kiezfonds profitiert haben. Auch das Adlershofer Herbstfest wird mit Unterstützung des Kiezfonds umgesetzt.

### Entscheidet der Kiezbeirat über die Vergabe der Mittel aus dem Kiezfonds?

Ja. Alle können eigene Ideen einbringen. Der Schritt ist halt: man müsste im Grunde auch eine Idee haben, woher die anderen 50% kommen – denn aus dem Kiezfonds werden maximal 50% gefördert. Außer der Kiezbeirat sagt, wir setzen uns jetzt auf das Pferd mit drauf und wollen das aktiv unterstützen. Es ist nicht so, dass jemand irgendeine Idee schickt und wir kümmern uns. Interessierte können ihre Ideen im Kiezbeirat vorstellen, müssen sich aber selbst den Hut aufsetzen.

### Wird bei der diesjährigen Wahl der gesamte Kiezbeirat neu gewählt?

Es wird tatsächlich alle zwei Jahre der gesamte Kiezbeirat neu gewählt. Zum Glück kann man sagen: Viele, die sich zur Wahl stellen, sind schon länger dabei. Diese Kontinuität ist wichtig. Menschen, die schon lange im Kiezbeirat sind, haben viel zusammenhängendes Wissen über den ganzen Entwicklungsprozess. Wenn die weg wären, wäre auch viel Wissen verloren. Aber auch neue Interessierte können kandidieren und sich zur Wahl aufstellen lassen.

### Finden Sie die Mitarbeit im Kiezbeirat für sich persönlich lohnend?

Ja, total. Für mich hat das auch was mit Beheimatung zu tun. Ich lebe schon seit 23 Jahren in Adlershof. Über den Kiezbeirat habe ich erst richtig andere Menschen kennengelernt, die hier leben. Und das sind einfach interessante Menschen, die gestalten, die Einfluss nehmen wollen. Ich finde das sehr bereichernd.

### Gibt es ein Erlebnis, von dem Sie sagen: Das ist mein größter Erfolg in meiner Kiezbeiratsgeschichte?

Ja tatsächlich, das Thema Parkraummanagement, das war ein Thema von mir, weil ich bemerkt hatte, dass es für Ad-

lershofer immer schwieriger wird, einen Parkplatz zu finden. Das war sofort in der AG Verkehr von Interesse. Und dann haben wir das eine ganze Zeit bearbeitet. Jetzt muss man mal gucken, wie es damit weitergeht, der Ball liegt in der Verwaltung. Aber dass da sofort so ein Schwung war und dass wir tatsächlich ein Konzept ausgearbeitet haben, das fand ich schon irre.

### Was sind die nächsten Projekte im Kiezbeirat?

Wir haben auch ein Thema außerhalb des Fördergebiets angestoßen: Den Versuch, den Bunkerberg in der Köllnischen Heide wieder zum Aussichtspunkt zu machen. Der ist inzwischen sehr zugewachsen. Mit den Berliner Forsten als Eigentümer ist es wohl schwierig, ins Benehmen zu kommen. Aber Frau Dr. Leistner kennt dort Ansprechpartner und will uns unterstützen und das dort vortragen. Wäre schön, wenn wir da weiterkommen.



Die Osterbaumaktion wird durch den Kiezfonds ermöglicht

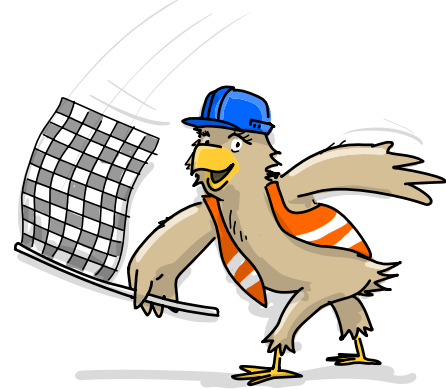
### KIEZFONDS 2026:

- jährlich 10.000 € für Kiezprojekte
- Umsetzung von Projektideen lokaler Akteure
- maximal 50% der Gesamtkosten werden gefördert
- Eigenanteil muss monetär erbracht werden
- Einreichung von Anträgen bis spätestens **30.09.**

Infos zum Kiezfonds :  
[www.aktives-adlershof.de/foerdergebiet/kiezfonds](http://www.aktives-adlershof.de/foerdergebiet/kiezfonds)



# Neues Gewerbe an der Dörpfeldstraße



## Twentyfivechicken



Baran Arslan vor seinem Grill

In der Dörpfeldstraße hat mit Twentyfivechicken ein neuer Imbiss eröffnet. Hinter dem Konzept steht Baran Arslan (22), Teilzeitstudent und Teilzeitgeschäftsführer. Die Gastronomie liegt bei ihm in der Familie: Schon sein Vater betreibt seit gut 20 Jahren einen Döner-Imbiss gleich um die Ecke. Über Kontakte kam Arslan mit dem bisherigen Betreiber des Currywurststands ins Gespräch – und übernahm schließlich den Standort, um ihn kulinarisch neu auszurichten. Die 25 im Namen ist eine Referenz an Erzurum, die osttürkische Stadt, aus der Familie Arslan stammt.

Der Ansatz des Ladens: klarer Fokus auf Hähnchen statt Mischbetrieb. „So etwas hat hier gefehlt“, sagt Arslan. Seit der Eröffnung am 1. April sei die Resonanz positiv. Angeboten werden unter anderem halbe und ganze Hähnchen, Wings, Fingerfood und Pommes. Besonders gefragt ist die hausgemachte Knoblauchsoße. Eigene Rezepturen mit arabisch-türkischem Einfluss wurden über Monate entwickelt. Das Fleisch stammt aus Deutschland, künftig sind auch Bio- und vegane Alternativen geplant.

Das Angebot richtet sich an ein breites Publikum – von Büroangestellten in der Mittagspause bis zu Anwohnenden und Studierenden.

**Twentyfivechicken**  
Dörpfeldstraße 5  
Mo – So: 10 bis 22 Uhr  
T 0177 777 54 61

## Die Hauptstadt Fotografen

„Komm rein, ich muss schnell noch was fertig machen!“ Jörg Unkel bittet freundlich, auf dem beigen Sofa Platz zu nehmen. Kurz danach geht die Tür auf – und bevor ein Wort fällt, ist Gina da. Die Hündin stürmt herein, begrüßt Jörg Unkel überschwänglich, springt an ihm hoch und sorgt erst einmal für ordentlich Bewegung im Raum. Kurz darauf folgt Sabrina Rucks, lachend, ein wenig außer Atem. Ein Auftakt, der gut zu dem passt, was die beiden in die Dörpfeldstraße gebracht haben: Energie, Spaß, viele Ideen – und ein Geschäft, das deutlich mehr ist als ein klassisches Fotostudio.

Jörg Unkel hat „Die Hauptstadt Fotografen“ 2014 in Berlin gegründet und seither ausgebaut. Neben Standorten in Johannisthal und Königs Wusterhausen ist Adlershof nun der dritte. Doch der Name greift längst zu kurz: Fotografie ist nur eine Säule. Hinzu kommen Filmproduktion, Eventorganisation und Moderation. Der neue Raum an der Dörpfeldstraße wird aktuell sogar zu einem kleinen Sendestudio umgebaut. Mit Lichttraversen, Greenbox und Technik sollen hier künftig Interviews, Streams und Formate entstehen – etwa ein monatliches Magazin im Stil eines Frühstücksfernsehens.

Sabrina Rucks bringt ihre Erfahrung als Moderatorin und freie Traurednerin ein. „Freie Trauung heißt: unabhängig von Kirche und Standesamt, persönlich und emotional“, erklärt sie. Statt kurzer Formalakte entstehen individuelle Zeremonien mit eigens geschriebenen Liebesgeschichten. Rund 150 Hochzeiten begleiten die Hauptstadt Fotografen im Jahr – von der Rede über die Bilder bis hin zur kompletten Planung. „Viele merken erst hinterher, wie viel Organisation in so einem Tag steckt“, sagt Rucks.

Gleichzeitig bleibt Bewährtes erhalten: Wie bisher gibt es Passbilder, Familienfotos und Businessporträts weiterhin vor Ort. Neu hinzu kommen Angebote wie Livestreams für Hochzeiten oder Firmenevents sowie ein wachsendes Netzwerk an Dienstleistern für Veranstaltungen jeder Größe. Auch große Produktionen ge-



Sabrina Rucks und Jörg Unkel sind die neuen Fotografen in der Dörpfeldstraße 22

hören zum Portfolio – von Jugendweihen mit tausend Gästen bis zu internationalen Einsätzen bei Preisverleihungen.

Für Adlershof bedeutet das vor allem: mehr Möglichkeiten direkt vor der Haustür. „Wir bringen frischen Wind rein“, sagt Unkel. Und während zum Abschied wieder Bewegung ins Studio kommt, zeigt Gina, dass sie nicht nur stürmisch begrüßen kann. Auf Hochzeiten, erzählen die beiden, wird sie ganz ruhig – und trägt als ausgebildete Ringbotin die Ringe sicher zum Brautpaar.

**Die Hauptstadt Fotografen**  
Dörpfeldstraße 22  
Mo – Fr: 10 bis 18 Uhr  
T 030 54 805 200

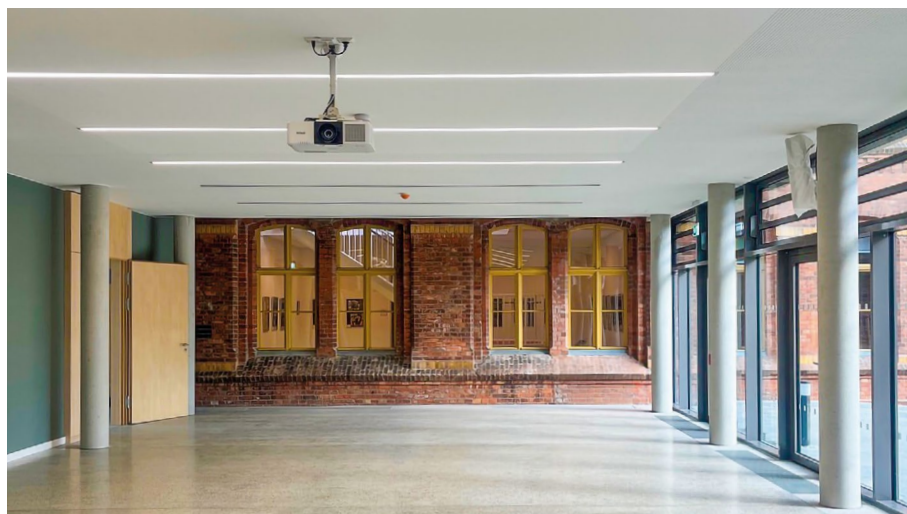
## Rückblicke:

# Einblicke in die umgebaute Stefan-Heym-Bibliothek

Am 9. Mai, einem Samstag, war bundesweit Tag der Städtebauförderung. Interessierte waren eingeladen, Projekte der Stadtentwicklung kennenzulernen, Einblicke in Planungsprozesse zu erhalten und mit Verantwortlichen und Fachleuten ins Gespräch zu kommen. Auch in Berlin erfreut sich das Format großer Beliebtheit, da es zeigt, wie Fördermittel konkret vor Ort wirken und wie öffentliche Räume gemeinsam gestaltet werden.

In Adlershof rückten an diesem Tag das Kulturzentrum Alte Schule mit der kürzlich fertig gestellten Stefan-Heym-Bibliothek in den Fokus. Mit Mitteln des Programms „Aktive Zentren“ (heute „Lebendige Zentren“) wurde das Ensemble saniert. Ein zentrales Element des neuen Konzepts ist der Verbindungstrakt, der beide Einrichtungen räumlich und inhaltlich zusammenführt. Dieser ist seit kurzem fertiggestellt.

Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner sowie Bezirksstadtrat Marco Brauchmann betonten bei der Eröffnung die Bedeutung des Standorts für Bildung und Kultur im Kiez. Kulturamtsleiter Albrecht Pyritz, Architekt Ralf Nägele (NAK Architekten)



Mehrzwecksaal zwischen Kulturzentrum Alte Schule und Bibliothek

und Janin Präßler, Leiterin der Stadtbibliothek Treptow-Köpenick gaben anschließend Einblicke in die bauliche Entwicklung.

Rund 50 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die kommunale Galerie zu besichtigen und sich über die vielfältigen Nutzungen des Kulturzentrums zu informieren. Vorgestellt wurde auch das Konzept der Stefan-Heym-Bibliothek, die als „Green Library“ einen

Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit legt und perspektivisch als „Open Library“ für die Nachbarschaft zugänglich sein soll. Die Räume werden voraussichtlich im Dezember 2026 feierlich eröffnet.

Mit der Verbindung von Kulturzentrum und Bibliothek entsteht in Adlershof ein offener Ort für Begegnung, Bildung und Austausch – ein gutes Beispiel dafür, wie Städtebauförderung lebendige Räume schafft.

## Kunst am Spielplatz



Farbenfrohes Graffiti von Schülerinnen und Schülern der Anna-Seghers-Schule

Ein leises Zischen, klackende Farbdosen und viel Gelächter: Auf dem Spielplatz an der Schneckenburger Straße wird es bunt. Zwischen Spielgeräten und dem

auffälligen Ballon entsteht am Pavillon ein gemeinsames Kunstwerk.

Der Spielplatz wurde im Mai 2025 nach umfassender Erneuerung wiedereröffnet. Rund 400.000 Euro aus Förderprogrammen und privaten Mitteln flossen in neue Spielgeräte und bessere Verschattung. Nun bildet die künstlerische Gestaltung des Pavillons den Abschluss des Projekts.

Schülerinnen und Schüler der Anna-Seghers-Schule entwickelten dafür eigene Entwürfe, die sie mit Sprühdosen und Schablonen umsetzten. Jede Gruppe gestaltete eine Teilfläche. Unterstützt wurden sie von ihrer Kunstlehrerin und dem Künstler Mark Straek.

So entstand ein farbenfroher Ort, der mehr ist als ein Spielplatz: ein Projekt, das Kindern ermöglicht, ihren Kiez sichtbar mitzugestalten und sich mit ihm zu identifizieren.

## Anbringung der Förderplakette am 15. April



Kiezbeirätin Stephanie Lossen (li.) mit Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner

Der Adlershofer Marktplatz wurde seit 2022 mit Mitteln aus dem Programm „Lebendige Zentren“ saniert. Sichtbares Zeichen ist eine Plakette am Marktimbiss, die Bezirksstadträtin Dr. Claudia Leistner am 15. April gemeinsam mit dem Kiezbeirat enthüllte. Die bereits im August 2025 eingeweihte Umgestaltung stand unter dem Motto „Grüne Mitte von Adlershof“. Der klimaangepasste Platz verfügt nun auch über eine moderne Regenswasserspeicherung.

## Neues aus dem Fördergebiet:

# Denkmalgerechte Instandsetzung des Löwenbrunnens

Wasser plätschert, Menschen entspannen auf den Bänken, der Wind singt sein Lied in den Bäumen: So kann sich der Adlershofer Marktplatz von seiner schönsten Seite zeigen, wenn der Straßenlärm verstummt ist. Im Mittelpunkt: der Löwenbrunnen, seit Jahrzehnten ein vertrauter Treffpunkt und Wahrzeichen von Alt Adlershof. Doch der Zahn der Zeit hat deutliche Spuren hinterlassen – nun steht eine umfassende Instandsetzung bevor.

Grund für die Maßnahme ist eine Absenkung des Fundaments, die in den vergangenen Jahren zu Verschiebungen der Bodenplatten und Seitenwände des Brunnenbeckens geführt hat. Dazu kommen Schäden wie Ausbrüche, Korrosion oder Kalkablagerungen. Um den historischen Brunnen langfristig zu sichern, ist eine umfassende Restaurierung notwendig.

Möglich wird diese nun durch Mittel aus dem Förderprogramm „Lebendige Zentren“ im Rahmen der Maßnahme „Marktplatz Dörfeldstraße“. Ziel ist es, den Brunnen nicht nur optisch aufzuwerten, sondern auch seine historische Substanz nachhaltig zu bewahren.



Am Anfang der Instandsetzung steht ein aktuelles denkmalpflegerisches Gutachten. Dieses dient der detaillierten Bestandsaufnahme und wird nach den Vorgaben der unteren Denkmalschutzbehörde erstellt. Darauf aufbauend erfolgt die fachgerechte Restaurierung des Bauwerks. Die denkmalrechtliche Genehmigung gemäß § 11 des Berliner Denkmalschutzgesetzes wurde bereits am 28. Mai 2025 erteilt.

Die Bauarbeiten sollen bis Ende Oktober 2026 abgeschlossen sein. Während der Arbeiten wird der Brunnenbereich abgesichert, ohne jedoch die Nutzung des Marktplatzes wesentlich einzuschränken. Der Wochenmarkt findet weiterhin wie gewohnt statt und auch das Wasserspiel bleibt in Betrieb. Ein am Bauzaun angebrachtes Banner wird über die Maßnahme informieren.

Mit dem dann wieder schicken Löwenbrunnen gewinnt Adlershof nicht nur ein Stück Geschichte zurück – sondern auch einen Ort, an dem das Plätschern des Wassers wieder zum Bleiben einlädt.

## Fortschritte beim Umbau der Radickestraße



Der Umbau der Radickestraße kommt voran, auch wenn der Bauablauf aktuell um vier Wochen verzögert ist. Grund hierfür sind unter anderem witterungsbedingte Einschränkungen aus den Vormonaten, personelle Engpässe sowie die Prüfungsphasen in der angrenzenden Anna-Seghers-Schule – denn dann mussten die Arbeiten zeitweise aussetzen.

Was ist auf den 950 Metern geplant? Die Straße wird abschnittsweise neu organisiert. Zwischen Adlergestell und Nipkowstraße bleibt sie wie bisher für den Mischverkehr geöffnet. Im weiteren Verlauf wird sie zur Fahrradstraße umgestaltet. In beiden Bereichen sind Maßnahmen zur Verkehrssicherung im Fuß- und Radverkehr vorgesehen. Unter anderem wird

der Gehweg vor der Schule verbreitert, was bereits so gut wie abgeschlossen ist.

Ziel der Bauarbeiten ist es, eine bestehende Lücke im Radverkehrsnetz zu schließen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Barrierefreiheit zu verbessern. Gleichzeitig werden die Anforderungen des übergeordneten Straßennetzes sowie der Buslinie 164 berücksichtigt.

Die Bauleitung ist bemüht, die Belastungen für Anwohnende so gering wie möglich zu halten. Baustellenbesprechungen zwischen dem bezirklichen Tiefbauamt und beauftragten Firmen tragen zu einer guten Informationsweitergabe bei. Zudem werden jeden Monat aktuelle Informationen direkt an angrenzende Haushalte verteilt.

Der Kiez rund um die Radickestraße bleibt auch danach in Bewegung, denn für 2027 planen die Berliner Wasserbetriebe Arbeiten in der Friedenstraße.



## Anmeldung zur Kandidatur Kiezbeiratswahl 2026

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Bewohner\*in  Gewerbetreibende\*r

Träger oder Initiative  Eigentümer\*in

Kultur- oder Bildungseinrichtung

Bitte die Anmeldung hier ausschneiden und bis zum 09.10.2026 im Vorortbüro abgeben oder per E-Mail an [doerpfeld@stattbau.de](mailto:doerpfeld@stattbau.de) senden (der Briefkasten kann außerhalb der Sprechzeiten durch den Türöffner erreicht werden).

## Kiezbeiratswahl 2026

### Wer kann kandidieren?

Alle Bürger\*innen ab 16 Jahren, die im Fördergebiet oder in Adlershof leben, arbeiten oder Immobilien besitzen.

### Wie kann ich kandidieren?

Füllen Sie den Abschnitt Anmeldung zur Kandidatur aus oder laden Sie das Anmeldeformular unter [www.aktives-adlershof.de](http://www.aktives-adlershof.de) herunter.

Senden Sie Ihre Anmeldung per E-Mail an [doerpfeld@stattbau.de](mailto:doerpfeld@stattbau.de) oder geben Sie sie direkt im Vorortbüro ab.

### Wo erhalte ich weitere Informationen?

Für alle Fragen rund um die Wahlen, die Kandidatur und die Mitgliedschaft stehen Vertreter\*innen der STATTBAU GmbH jederzeit gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.aktives-adlershof.de> und natürlich im Vorortbüro.

Die Wahl findet vom 21.10. bis 03.11. online, per Mail oder Brief und am 04.11. um 18 Uhr im Kulturzentrum „Alte Schule“ statt.

## Anmeldung zur Kandidatur

Motivation zur Mitarbeit: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Optional können Sie per E-Mail an [doerpfeld@stattbau.de](mailto:doerpfeld@stattbau.de) ein Foto (JPEG oder PNG, max. 2,5 MB) einreichen.

Bitte benennen Sie die Datei mit Ihrem Namen.

Ich bin bereit, im Kiezbeirat mitzuwirken und aktiv an Projekten und Arbeitsgruppen teilzunehmen.

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift



## KIEZTERMINE

**Brückenschlag on tour 2026 – Tour 1**  
23.09.2026 von 17:00 bis 19:00 Uhr  
Forumsplatz Adlershof, Rudower Chaussee 24

[weitere Touren am 7. und 13.10.26]

**Brückenschlag on tour 2026 – Tour 2**  
01.10.2026 von 17:00 bis 19:00 Uhr  
vor dem Theater Ost, Moriz-Seeler-Str. 1

Infos dazu unter: [www.aktives-adlershof.de/portal/geschaeftsstrasse-1/aktionen-und-massnahmen](http://www.aktives-adlershof.de/portal/geschaeftsstrasse-1/aktionen-und-massnahmen)

**Kiezbeiratswahl**  
04.11.2026 ab 18:00 Uhr  
Kulturzentrum Alte Schule

Aktuelle Informationen unter: [www.aktives-adlershof.de](http://www.aktives-adlershof.de)

### DER DIREKTE DRAHT

[www.aktives-adlershof.de](http://www.aktives-adlershof.de)  
Vor-Ort-Büro  
Dörfeldstraße 23, 12489 Berlin  
Eingang Friedenstraße



Dienstag 10:00-13:00 Uhr  
(Geschäftsstraßenmanagement)

Mittwoch 11:00-15:00 Uhr  
(Gebietsbeauftragte)

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin  
Fachbereich Stadtplanung  
Philipp Hinz  
(030) 902 97 21 06

Fachbereich Wirtschaftsförderung  
Sven Schmohl  
(030) 902 97 25 19

### Geschäftsstraßenmanagement

Tina Darley | 0162 947 31 18  
Ulrike Stock | 0162 946 16 97  
slapa & die raumplaner GmbH  
(030) 50 56 73 24  
[doerpfeld@die-raumplaner.de](mailto:doerpfeld@die-raumplaner.de)

### Gebietsbeauftragte

Karsten Hanke | Pauline Bönisch | Maximilian Siegmund  
STATTBAU GmbH  
(030) 46 99 97 50  
[doerpfeld@stattbau.de](mailto:doerpfeld@stattbau.de)

### Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,

Bauen und Wohnen Berlin  
Referat Stadterneuerung (IV C)  
Christian Kloss  
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

### Impressum

V.i.S.d.P.: georg+georg  
Johannes Hayner  
Osloer Straße 16, 13359 Berlin  
(030) 23 28 65 54

Für den Inhalt der Zeitung zeichnet nicht der Herausgeber, sondern die Redaktion verantwortlich.

Fotografie + Abbildungen:  
georg+georg, STATTBAU

Layout: georg+georg

Der Newsletter erscheint in gedruckter und digitaler Form.

Dieser Newsletter wurde durch Städtebaufördermittel des Bundes und der Länder finanziert.